

Länger ins Wesetal unterwegs

Aus zwei Wildunger Schulen auf unterschiedlichen Wegen in den Heimatort

BAD WILDUNGEN/EDERTAL. Warum dürfen Mathias-Bauer-Schüler auf dem Weg von Wildungen ins Wesetal den Bus für den Schülertransport der Gesamtschule Edertal nutzen, Gymnasiasten aber nicht? – Diese Frage treibt Eltern um. „Eine Ungleichbehandlung“, ärgert sich Michaela Marth aus Kleinern als betroffene Mutter eines Schülers, der somit rund eine halbe Stunde länger unterwegs ist zu seinem Heimatort.

Mittags nutzen Mädchen und Jungen von Stresemann-Gymnasium und Bauer-Schule denselben Bus von Bad Wildungen ins Edertal. In Giflitz trennen sich jedoch die Wege. Während die Bauer-Schüler in einen Schulbus umsteigen, der von der Gesamtschule ins Wesetal fährt, müssen die Gymnasiasten auf einen Linienebus warten.

Direkt ins Wesetal

„Sie haben für den anderen Bus keine gültigen Tickets“, stellt André Boos, Geschäftsführer Verkehr bei der Bad Wildunger Kraftwagen-, Verkehrs- und Wassergesellschaft, klar. Die Bauer-Schü-



Nach Schulschluss von Wildungen ins Edertal: In Giflitz trennen sich die Wege von Schülern, die ins Wesetal weiterfahren wollen.

Foto: Höhne

lern indes verfügten über andere Fahrscheine. An dieser Regelung für die Förderschule, die bereits seit Jahrzehnten existiere, wolle er nicht rütteln, betonte Boos. Würden auch die Gymnasiasten in den Schulbus zusteigen, „könnte

dies zu einer Überfüllung führen“.

Die BKW bietet aber dennoch eine Lösung für einen noch reibungsloseren Heimweg nach Kleinern, Gellershausen und Frebershausen an: Der Bus, der wie gewohnt um

13.15 Uhr am Bad Wildunger Gymnasium abfährt, hat künftig keine Standzeiten mehr am Treffpunkt in der Stadtmitte, sondern fährt direkt ins Wesetal. „Dann sind die Schüler beider Schulen fast parallel zu Hause.“ (höh)